

## Resteverwertung

**M**it Bananen ist es doch immer das selbe: Man kauft drei, vier der gelben Südfrüchte und nur wenige Tage (oder gar nur Stunden) später sind sie schon verputzt. Das wiederholt sich einige Male bis zum Entschluss, einfach ein paar Bananen mehr zu kaufen. Gegessen werden sie ja offensichtlich, dachte sich die Kollegin. Doch kaum liegen die krummen Früchte in Hülle und Fülle in der Küche parat, interessiert sich keiner mehr für sie. Langsam aber sicher verfärbt sich die erst hellgelbe Schale in ein dunkles gelb, die Früchte werden fleckig und schließlich schwarz – so will sie erst recht niemand mehr essen. Schließlich durften sich die Kollegen über ein frisches Bananenbrot freuen. Gar nicht schlecht findet das ein schmatzender **Otto**



## Gedenkminute im Rat für gestorbenen Pavlo

OB Steffens: Spüre große Betroffenheit in der Stadt

**Offenburg (cw).** Zu einer Gedenkminute erhoben sich am Montagabend die Mitglieder des Haupt- und Bauausschusses in der Sitzung im Salmen. Sie gedachten des 15-jährigen Offenburgers Schülers Pavlo, der am vergangenen Donnerstag in der Waldbachschule durch Pistolenschüsse eines Mitschülers sein Leben verlor. Oberbürgermeister Marco Steffens brachte in einer Rede sein tiefes Mitgefühl und seine Anteilnahme zum Ausdruck: „Unsere Gedanken sind bei der Familie und den Angehörigen des Opfers.“ Er wünsche ihnen die Kraft, mit der Situation umgehen zu können und dass sie liebe Menschen um sich haben, die sie stützen. Steffens lobte die Einsatzkräfte für ihr umsichtiges

Wirken am Donnerstag und den Offenburger, der den mutmaßlichen Täter überwältigt und entwapnet hat, für sein beherztes Verhalten. Er spüre eine große Betroffenheit in der Stadt. Wenn Kindern so etwas passiere vor anderen Kindern in der Klasse und der Schutzraum in der Schule massiv verletzt werde, brauche es lange, um dies zu verarbeiten. Die Tat werde die Stadtgesellschaft noch lange beschäftigen.

### Hilfe zugesichert

Steffens sicherte alle erdenkliche Hilfestellung der Stadt zu, um die Kinder und Bürger bei der psychologischen Verarbeitung der schrecklichen Tat zu unterstützen.

## Gedenken zum Volkstrauertag ist am Freitag

Zeremonie auf Waldbachfriedhof

**Offenburg (red/sb).** Der Volkstrauertag ist ein bedeutender Tag im Jahresverlauf. Er ist ein Tag des Innehaltens, des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sowie ein Tag der Solidarität mit ihren Familien, teilt die Stadt Offenburg mit. Erstmals nach Ende der Coronapandemie kann das Gedenken zum Volkstrauertag wieder in größerem Rahmen begangen werden. Die Stadt Offenburg lädt dazu auf den historischen Waldbachfriedhof in der Zeller Straße ein. Die Zeremonie beginnt am Freitag, 17. November, um 18 Uhr am Grabfeld Zweiter Weltkrieg 1939 bis 1945.

Die Kranzniederlegung erfolgt durch die Stadt, den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, den Sozialverband VdK und die Reservistenkameradschaft Offenburg/Kehl unter Mitwirkung der Stadtkapelle Offenburg und der Pfadfinderschaft Sankt Georg. Die Gedenkfeier wird dieses Jahr von den Auszubildenden der Technischen Betriebe Offenburg mitgestaltet.



### ZUM TAG

**Name:** Leopold  
**Der Hundertjährige meint:** Frost

**Spruch des Tages:** Wenn jemand sich nicht auf seine Chance vorbereitet hat, macht sie ihn nur lächerlich. (Picasso)

**Der kleine Tipp:** Kreppstoffe darf man nur leicht überbügeln, damit ihre Struktur erhalten bleibt.

**Heute vor:** 100 Jahren wurde mit der Einführung der Rentenmark in Deutschland die Inflation beendet.

**Küchenezettel:** Leberknödel mit Salat

**Ä wing Mundart:** Hauer = männliches Schwein

### KONTAKT

**Redaktionssekretariat** Telefon: 07 81/504-3531  
**Christian Wagner (cw)** Telefon: 07 81/504-3535  
**Sandra Biegert (sb)** Telefon: 07 81/504-3536  
**Ines Reinhardt (ins)** Telefon: 07 81/504-3537  
**Lars Reutter (lr)** Telefon: 07 81/504-3538  
**Jonathan Janz (jjz)** Telefon: 07 81/504-3534  
Mail: lokales.offenburg@reiff.de

**Leserservice** Telefon: 07 81/504-5555



Mögliche Kandidaten der „Freien Bürger Offenburg“ bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 (von links): Julia Roth-Herrmann, Manuela Burgmaier-Münchbach, Fritz Düker und Dislo Benjamin Harter.

Fotos: Christoph Breithaupt, FDP, Grüne

## Freie Bürger wollen in den Rat

Sieben Gruppierungen sitzen derzeit im Offenburger Gemeinderat. Mit den Freien Bürgern könnte bei den Kommunalwahlen am 9. Juni eine weitere hinzukommen – mit einigen bekannten Namen.

VON CHRISTIAN WAGNER

**Offenburg.** Seit Mai treten in der Stadt die „Freien Bürger Offenburg“ in Erscheinung. Die Gruppierung versteht sich als Sprachrohr, um bei kommunalpolitischen Fragestellungen die Expertise von Bürgern einzubringen, sagt Julia Roth-Herrmann, eine der Initiatorinnen. Der Hauptschwerpunkt der „Freien Bürger“ sei es, einen „sachkundigen Bürgerrat“ auf den Weg zu bringen. „Wir wollen Offenburgern, die gute Ideen haben, Gelegenheit geben, sich einzubringen“, erklärt Roth-Herrmann. Oft verpuffe dieser Wissensschatz. Häufig fänden die Bürger gar kein oder zu spät Gehör, um einwirken zu können.

### Bürger-Expertise nutzen

Ziel der „Freien Bürger“ sei es, diese Expertise der Nicht-Mandatsträger stärker zu nutzen und parteiübergreifende Diskussionen anzustoßen. Als Beispiele für „sachkundige Bürger“ nennt Roth-Herrmann Rolf Leonhardt, der für den Erhalt des Offenburger Flugplatzes als „Wahrzeichen“ der Stadt kämpft, oder Manuela Burgmaier-Münchbach, die sich für mehr Gerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt in der Stadt starkmacht.

„Offenburg und das, was die Offenburger sagen, ist uns wichtig“, gibt die Lehrerin, die aktuell als sachkundige Bürgerin für die FDP im Ausschuss für Familie und Jugend sitzt, das klare Anliegen vor. Als offene und parteiunabhängige



Gruppierung, bei der man sich mitgliedsungebunden engagieren könne, möchten die „Freien Bürger“ an Offenburg interessiert sein. Menschen eine Stimme geben und sich auch mit Anträgen in das kommunalpolitische Geschehen einbringen, erklärt sie.

Bei den sachkundigen Bürgeräten soll es aber nicht bleiben. Vermutlich bekommen Grüne, CDU, Freie Wähler, SPD, FDP, AfD und Offenburger Liste, die bislang im Gemeinderat sitzen, Konkurrenz. Roth-Herrmann bestätigt, dass sich die „Freien Bürger“ durchaus vorstellen könnten, „freie Wählervereinigungen“ bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 anzutreten.

Manuela Burgmaier-Münchbach, Rolf Leonhardt, Dislo Benjamin Harter und Fritz Düker sind Namen, die auf der Liste auftauchen könnten: „Alle haben Erfahrung aus diversen Initiativen. Es werden noch ein paar weitere bekannte Personen antreten, aber auch ein paar unbekanntere – jeder hat bei uns seinen Wert“, betont Roth-Herrmann, die selbst durch ihren Protest gegen das Einkaufsquartier „Rée-Carré“ bekannt geworden ist. Das Interesse, eine Liste zu erstellen, sei „sehr groß“. Definitiv erklären werden sich

die „Freien Bürger“ laut Roth-Herrmann bei einer Pressekonferenz im Januar.

### „Protestpartei“?

Burgmaier-Münchbach in Sachen Wohnungsmarkt, Leonhardt in Sachen Flugplatz, Dislo Benjamin Harter an vielen Fronten, Fritz Düker bei den Corona-Maßnahmen und Roth-Herrmann beim „Rée-Carré“: Viele Akteure haben sich durch hartnäckigen Protest einen Namen gemacht. Handelt es sich bei den „Freien Bürgern“ folglich um eine „Protestpartei“? Roth-Herrmann verneint energisch: „Um Himmels willen nein. Wir sind konstruktiv unterwegs!“

Zum Zugpferd der „Freien Bürger“ könnte bei den Kommunalwahlen 2024 Silvano Zampolli werden, der seit 2004 für die FDP im Gemeinderat sitzt und einer der Stimmenkrösusse im Stadtparlament ist. Er ist der FDP sehr verbunden, war Landtagskandidat, lange Jahre Vorsitzender und bis 2022 stellvertretender Vorsitzender der FDP Offenburg/Ried. Er hegt nun aber Sympathien für die „Freien Bürger“. „Ich teile ihre Meinung, dass die Bürger in vielen Fragen die kompetenteren sind“, sagt Zampolli. Er befürwortet, dass ein überparteilich arbeitender Sachkundigen-Tisch von Bürgern die Entwicklung Offenburgs begleiten soll – „nicht nur vor der Wahl, sondern die ganze Zeit“.

Gleichzeitig wisse er, wie schwierig es sei, eine Liste mit interessanten Bewerbern zu



FDP-Stadtrat Silvano Zampolli 2016 als FDP-Landtagskandidat: Tritt er nun bei der Kommunalwahl 2024 für die „Freien Bürger“ an? Foto: Privat

erstellen. Ein Hemmnis dabei: Er habe häufig festgestellt, dass sich die Leute ungern parteipolitisch binden. Deshalb lautet sein Vorschlag, dass die FDP bei den Kommunalwahlen gemeinsam mit den „Freien Bürgern“ als unabhängige Liste antritt. Schon 2019 habe er den Vorschlag gemacht, mit der „Offenburger Liste“ von Florence Wetzel anzutreten, sei aber abgeblitzt.

Und wenn es auch 2024 keine Kooperation auf der Liste gibt – wo tritt er dann an, für die FDP oder die „Freien Bürger“? Zampolli will hierzu noch keine Aussage treffen, stellt allerdings fest: „Dann werde ich trotzdem meinen Weg gehen und ich werde weiter Offenburger Themen ohne Wenn und Aber vorbringen!“

## Tiergehege am Gifiz wackelt nicht

Die bei Groß und Klein beliebte Anlaufstelle am Gifizsee hat in den vergangenen Jahren ordentlich „Miese“ gemacht. Die Stadträte stellten das Tiergehege am Gifizsee in der Sitzung am Montag aber nicht infrage.

VON CHRISTIAN WAGNER

**Offenburg.** In der Corona-Zeit habe sich der Wert des Gifiz-Tiergeheges ganz besonders gezeigt, meinte Stadtoberhaupt Marco Steffens am Montagabend in der Sitzung des Haupt- und Bauausschusses: „20/21 war das eine ganz wichtige Pilgerstätte für Eltern mit ihren Kindern.“ Auch er selbst habe dort oft vorbeigeschaut.

Auch in normalen Zeiten ist das Tiergehege eine beliebte und wertgeschätzte Anlaufstelle. Dies zeigte sich in der Sitzung am Montagabend auch im einstimmigen Votum der Stadträte, den nicht unerheblichen Verlust in Höhe von 312.318 Euro, der in den Jahren 2018 bis 2022 aufgelaufen ist, auszugleichen und das Tiergehege an sich deshalb nicht infrage zu stellen.

Die Stadt hat die Technischen Betriebe im Rahmen eines Generalauftrags mit dem Betrieb und der Unterhaltung des Tiergeheges beauftragt, erläutert Hochbauchef Andreas Kollfrath in der Sitzungsvor-

lage. Der Generalauftrag umfasst die Lohn-, Maschinen-, Tierarzt- und Futterkosten. Hierfür stünden jährlich rund 85.500 Euro zur Verfügung, was nicht zur Kostendeckung gereicht hat.



Beliebtes Ausflugsziel für Groß und Klein: das Tiergehege am Offenburger Gifiz-See. Archivfoto: Ulrich Marx

Bisher hätten die Verluste im Rahmen des steuerlichen Querverbundes bei den Technischen Betrieben verrechnet werden können. Dieses bis dahin durch die Finanzbehörden geduldete Vorgehen sei jedoch bei der letzten Betriebsprüfung vom Finanzamt beanstandet worden. Nach Auffassung des Finanzamts sei der Betriebsverlust durch das Tiergehege durch die Stadt Offenburg zu tragen und dort in Rechnung zu stellen. Ansonsten handele es sich um eine verdeckte Gewinnausschüttung, die zu einer Kapitalertragssteuerpflicht führe.

Darauf reagierte nun der Ausschuss mit seinem Votum für den überplanmäßigen Verlustausgleich. CDU-Stadträtin Elisabeth Abele forderte noch eine genauere Auflistung des aufgelaufenen Defizits an.